

Meditationsmusik: In Gott bin ich geborgen still, wie ein Kind (Taizé)

II. Frühschicht – Schweigen –

Begrüßung:

Einleitung: - Das Schweigen

Der heutige Zustand der Welt,
das ganze Leben ist krank.
Wenn ich Arzt wäre
und man mich fragte, was rätst du? –
ich würde antworten: schaffe Schweigen!
Bringe die Menschen zum schweigen.

Das schrieb einst Sören Kierkegaard,
der dänische Religionsphilosoph
in der ersten Hälfte des vorletzten Jahrhunderts.
Seine Feststellung gilt heute immer noch,
eigentlich dringender denn je.
Unser leben ist krank.
Das Schweigen vermag auch Heilung
und Heil zu bringen

Lied: Herr gib uns Mut zum hören.... Nr. 58. 1 + 5

Schweigen eines jeden Tages:

Glutvoll geht die Sonne auf. Sie malt die Himmel aus. Es geschieht im Schweigen. Die Bäume halten ihre Äste still dem Licht entgegen. Sie trinken das Licht. Die Sonne führt die Stunden des Tages und steigt in die Höhe des Mittags. Das Schweigen wird jetzt ganz zu Licht. Still zieht der Nachmittag langsam den nahenden Abend herbei. Mit vollen Farben taucht die Sonne in den fallenden Horizont und verwandelt lautlos alles um sich her in ein rotes Meer. Des nachts gehen die Sterne auf großen Straßen über uns her und entführen uns in das Schweigen.

aus Psalm 62 :

- | | |
|--------|---|
| links | Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, / von ihm kommt mir Hilfe. |
| rechts | Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg; / darum werde ich nicht wanken. |
| links | Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; / denn von ihm kommt Hoffnung. |
| rechts | Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg; / darum werde ich nicht wanken. |
| links | Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre;/ Gott ist mein schützender Fels, meine Zuflucht. |
| rechts | Vertraut ihm, zu jeder Zeit! / Schüttet euer Herz vor ihm aus, / denn Gott ist unsere Zuflucht. |

Kraft der Stille:

Mein Alltag ist überfüllt mit Terminen und Trubel und ich bin mitten drin, nichts wünsche ich mir sehnlicher, als dass es doch einmal ruhig und still sei.

Dann ist sie endlich da, die Stille, und ich bin mittendrin und merke, wie schwer sie auszuhalten ist, schwerer als der Trubel und Lärm. Da kommen Gedanken, Bilder, Gefühle, und mittendrin bin ich.

Ich habe mich mir immer ganz anders vorgestellt, anders als das, was ich in der Stille von mir entdecke. Ich bin erstaunt, ja, erschüttert, was sich in mir alles zeigt. Da gibt es nicht nur angenehme Seiten, auch tiefe Abgründe tun sich auf, schmerzliche Seiten, denen ich am liebsten ausweichen möchte.

Ich brauche Mut, um mir selbst in der Stille nicht aus dem Weg zu gehen. Wenn ich zulasse, in der Stille dort anzukommen, wo ich ganz alleine bin, dann spüre ich, dass da jemand ist, ein Gegenüber, das mir so vertraut ist, dass ich „Du“ sagen kann.

Mit ihm ist es ein wenig leichter, mein Inneres anzuschauen, die Stille auszuhalten, nicht wegzulaufen, denn er zeigt nicht mit dem Finger auf mich, er hält mir seine Hand hin. Dann wird die Stille auf einmal warm, sie füllt sich, nein, nicht mit Lärm, nicht mit Tönen, nicht einmal mit Worten. Die Stille füllt sich mit Trost. Und dann wandelt sich der Trost in Leben.

Lied : Wenn einer zu reden beginnt. Str.1 – 3 + 5

Schweigen und das Wort

Schweigen ist eine gefüllte und erfüllte Welt, aus der heraus sich das Wort löst und erlöst. Schweigen bedeutet nicht Verzicht auf das Wort, sondern ist die Bedingung für unsere Sprache. Wenn das Wort aufhört, fängt das Schweigen an, aber es fängt nicht an, weil das Wort aufhört, sondern weil es das von Anfang an trug. Das Wort, das wir sprechen, ist notwendig für uns alle, das Schweigen aber auch. Erst im Schweigen beginnen wir zu reden. Erst im Schweigen wird uns die Bedeutung der Worte klar. Schweigen und Wort gehören zusammen, auch wenn der alltägliche Umgang mit Wort und Ton uns anderes zu lehren vorgibt. Die Krankheit unserer Welt und unseres Lebens wird durch das Schweigen erst erkennbar, wenn der laute Lärm verklungen ist.

Schweigend beten

Schweigen ist auch eine Form des Betens, es wird zur Meditation. Meditieren bedeutet, sich schweigend zur Mitte hin zu begeben und liebend bei Gott verweilen. Wir öffnen uns vor Gott, wir lassen uns von ihm lieben, wir lassen uns von ihm anschauen.

Hilfe dabei gibt ein vorher gelesener Bibeltext in dem uns Jesus, das fleischgewordene Wort begegnet. Aus diesem Text kann man dann in der Stille ein, oder zwei bis drei Worte immer wiederholen, z.B. „Jesus setzte sich“. *Das Wichtigste:* In dieser Zeit der Stille „warten wir auf Gott“ und beginnen nicht unsere Gedanken zu spinnen.

- Einfach offen sein für Gott, - auf ihn warten, - bei ihm sein. -

Lesung: aus dem Buch Jesaja

Denn so spricht der Herr, der heilige Israels: Nur in Umkehr und Ruhe liegt eure Rettung. Nur Stille und Vertrauen verleihen euch Kraft.

Ihr Inseln hört schweigend auf mich, ihr Völker, wartet auf mich!

Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken lasset Gerechtigkeit regnen. Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor. Sie lasse Gerechtigkeit sprießen, ich, der Herr, will es vollbringen.

Aus dem Evangelium von Johannes.

Danach ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiäa, der auch See von Tiberias heißt. Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen die er an Kranken tat. Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern.

- Wir schweigen 3 Minuten - (leise Meditationsmusik)

Schweigen im Herbst Schweigen im Herbst

Immer satter werden die Farben. Sie über schlagen sich förmlich in ihrer Vielfalt, dunklen Trauben erscheinen wie aufgesteckte Notenköpfe, die bereits schon die kommenden Melodien fröhlicher Menschen malen. Das Obst fällt lautlos in das Schweigen. Die Blätter färben sich bunter und greller.

Im Schweigen vollzieht sich das große Erntefest. Die Früchte und Kräuter, der Segen der Felder und Wälder sammeln alle letzten Kräfte aus dem großen Schweigen und strahlen uns an. Sie sind randvoll mit Schweigen gefüllt und platzen in ihrer Kraft uns entgegen. Sie wecken gerade im Schweigen unseren Dank. Dank lebt ohne große Worte. Sie sind ihm zu billig und zu oberflächlich. Dank versucht immer, schnell ins Schweigen zu kommen, nicht weil er aufhören will, sondern weil er dort erst beginnt und sich voll entfalten kann.

Erntedank ist wohl auch so zu verstehen. Die reichen Gaben aus dem Schweigen wecken unseren Dank, verabscheuen aber die hochtrabenden und leer gedroschenen Worte. Immer wird der Dank seine größere Anerkennung im Schweigen finden. Die tausend und mehr Früchte spiegeln das pralle Leben des Schweigens und leiten unseren Dank in die Richtung der Stille.

Ist es nicht immer so, dass die schönen und schönsten Dinge uns sprachlos machen? Sie entführen uns ins Schweigen, weil dort der Dank regelrecht spielen kann. Er wird grenzenlos und übermütig in seiner Freude. Worte hindern dann nicht mehr und der Pulsschlag des Herzens ist leichter vernehmbar. Erntedank muss bei der Vielfalt der Gaben still werden und uns das Schweigen lehren.

Gott füllt in seinem Schweigen die uns geschenkten Gaben mit so viel Kraft und Leben an, dass unsere Worte versagen, das Schweigen unserem Dank aber entgegenkommt. Die Spur Gottes in den Dingen

wird im Schweigen uns aufbewahrt. Sie auch zu finden und ein wenig im Schweigen ihr nachzugehen, ist auch Anliegen des Erntedankes.

Lied: Meine Seele ist Stille in Dir..... 2x Str.1

Fürbitten:

Herr Jesus Christus:

Du hast dich 40 Tage in das Schweigen der Wüste zurückgezogen, bevor du öffentlich aufgetreten bist,

- Lass uns immer wieder in der Stille die Zeit mit dir verbringen, uns ganz öffnen für dich, uns lieben und anschauen lassen von dir.

Du gingst hinweg in die Stille des Gebetes.

- Führe zu Muße und Besinnung, die in der Hast des Lebens nicht mehr zu sich kommen.

Du hast Bekehrung und Umkehr gefordert.

- Rufe zurück, die dich vergessen haben und gib den Enttäuschten und Müden neuen Mut.

Du rettetest, die dich suchen.

- Schenke den überforderten und ruhelosen Menschen unserer Zeit Stunden der Einkehr und Besinnung.

Gütiger Vater, du allein bist unsere Hoffnung. Hilf uns zu finden, was uns verheißen hat Jesus Christus, unser Herr, der mit dir lebt in Ewigkeit.

Er selbst hat uns gelehrt, wie wir zum Vater beten sollen:

Vater unser.....

Segensgebet und Segen:

In die Stille gehen heißt nicht immer sich entfernen von den Menschen. Es heißt auch, ihr Herz suchen ohne Worte zu brauchen, ihnen nahe zu sein, als Gefährten in Gott. Denn in Gott sein heißt lieben, die Liebe Gottes aber ist wie das Licht, das uns gemeinsam leuchtet und tröstet. Es segne uns nun Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Oder: -- Beten heißt wünschen, nur feuriger. Schweigen ist auch beten, lautlose Übereinkunft mit Gott. Beten ist auch strahlender Dank, der den Himmel als Geschenk nach sich zieht. Beim Beten ist ein Herz ohne Worte besser, als Worte ohne Herz. Dass wir immer mit dem Herzen beten, dazu segne uns Gott, der Vater....

Oder: -- Heiliger Geist, du sprichst in aller Stille und alle Sprachen verkünden dich. Aller Worte Wahrheit bist du, - ihre Dauer, - der Trost, den sie verschenken. - Und jeder der hören kann, versteht dich in seiner eigenen Sprache, - in seinem eigenen Leben. - Leg uns Worte in den Mund, die trösten und aufklären. - Segne uns mit dem Vater und dem Sohn. Amen

Lied: O, Heiland reiß die Himmel auf.....Nr. 255.1 - 3